

Sanja Burchart ist die beste Platt-Leserin

Die Drittklässlerin gewann den Wettbewerb des Sprookvereins Ohmen Hendrek an der St.-Peter-Grundschule Rheinberg.

VON NINA KALINOWSKI

RHEINBERG „In de Hei an de kleinen Boss traaf sech neulek Igel on Foss“ – In der Heide an dem kleinen Busch trafen sich neulich Igel und Fuchs... So begann der Text des Plattdeutsch-Lesewettbewerbs 2013 der St.-Peter-Grundschule. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller vier Jahrgangsstufen trugen den Text nacheinander der siebenköpfigen Jury vor. Es traten die vor kurzem ermittelten Klassensieger aller acht Klassen gegeneinander an, um den Schulsieger ermitteln zu können, der im Juli am Kreiswettbewerb in Wesel gegen die Sieger anderer Schulen teilnehmen wird.

„Wir wollen die Mundart nach Möglichkeit erhalten“

Hermann Wesling
Sprookverein Ohmen Hendrek

Mit 65 Punkten gewann Sanja Burchart (9 Jahre) der Klasse 3b, mit nur einem Punkt Rückstand belegte die achtjährige Meike Nothers (Klasse 2a) den 2. Platz. „Letztes Jahr wurde ich schon Klassensiegerin“, erzählt die stolze Siegerin. „Das Lesen macht mir viel Spaß.“

Jeder durfte zur Unterstützung zwei Freunde mitnehmen. Sanja wurde von ihrer besten Freundin Yasmin und einem Freund begleitet.

Nach den Vorträgen wurden alle mit einem großen Applaus belohnt. Vorsitzender des „Sprookvereins Ohmen Hendrek“, Rolf Kuhlmann, und die drei Vorstandsmitglieder Gertrud Bresser, Hermann Wesling und Bernhard Evers bewerteten mit Marion Bagusat, Claudia Koch und



Sanja Burchart aus der Klasse 3b ist Gesamtsiegerin des 5. Rheinberger Mundart-Wettbewerbs. Marion Bagusat (Leiterin der Schulbücherei) und Rolf Kuhlmann (Sprookverein) gehörten zur Jury.

RP-FOTO: OLAF OSTERMANN

Dorothee Draganov die Vorträge der Kinder mit bis zu zehn Punkten. Bei der Siegerehrung erhielten alle Teilnehmer Urkunden und kleine Präsente von Schulleiterin Gabi Krekeler, die besonders stolz auf ihre Schützlinge war.

Die Grundschule bietet bereits seit knapp zehn Jahren die freiwillige Platt-AG an. Die Teilnahme am Wettbewerb war jedoch für alle Schüler offen. Pro Klasse nahmen durchschnittlich neun Kinder teil, verriet Jury-Mitglied Claudia Koch. Die selbst verfassten Lesetexte wer-

den vom Rheinberger Sprookverein bereitgestellt. „Ich kenne die Sprache noch aus meiner Kindheit. Damals sprachen wir noch Platt in der Familie“, so Bernhard Evers aus dem Vereinsvorstand. „Wir wollen die Mundart nach Möglichkeit erhalten“, erzählt Hermann Wesling, ebenfalls aus dem Vorstand des Vereins.

Auch der Kreis Wesel fördert die Erhaltung der Mundart, indem er jetzt zum 5. Mal den Plattdeutsch-Vorlesewettbewerb veranstaltet. Auf der Homepage des Kreises heißt es:

„Die plattdeutsche Sprache ist am Niederrhein nach wie vor sehr lebendig und ein wertvolles Kulturgut, das bewahrt werden muss. So ist es eine wichtige Aufgabe, die Sprache der Großeltern sowie der Väter und Mütter auch im Bewusstsein der Jugend zu verankern. Mit diesem Lesewettbewerb möchte der Kreis Wesel einen Beitrag für den Erhalt der Sprache leisten und die ganz junge Generation anregen, sich mit der Mundart in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld aktiv auseinanderzusetzen.“

RHINBERKSE PLATT

Die ehemalige Sprache des Alltags in Rheinberg

Umgangssprache Das Rhinberkse Platt war bis ins 19. Jahrhundert hinein die gebräuchliche Alltagssprache in Rheinberg.

Ursprung Die Mundart hat einen niederfränkischen Ursprung und ist wesentlich älter als das Hochdeutsch.

Amtssprache Ab 1703 wurde das Hochdeutsch Amtssprache und verdrängte immer mehr das Plattdeutsch.

Anzeige

RP Shop

Gutschein schon eingelöst?



Exklusiv für Abonnenten
Mindestbestellwert 39,99 €
nicht gültig für Buchbestellungen
gültig bis 30.06.13

Kostenlose Hotline
0800 77 27 77 3
Mo-Fr von 8-16 Uhr
Online
rp-shop.de/gutschein